



INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Präambel	3
Bildung	5
Ländliche Räume	6
Tierschutz	7
Umwelt- und Naturschutz	8
Umsetzung von Maßnahmen zur Tierseuchenbekämpfung.....	9
Landwirtschaft.....	11
Mobilität	12
Wirtschaft.....	13
Migration	14
Integration	15
Gesundheit	17
Demokratie.....	18

PRÄAMBEL

Liebe Menschen in Märkisch-Oderland!

Am 09.06.2024 findet die Kommunalwahl auch in Märkisch-Oderland statt. Gewählt werden können Vertreterinnen und Vertreter für den Kreistag Märkisch-Oderland, die Ihre Interessen auf Kreisebene vertreten, sich mit unterschiedlichen Herausforderungen auseinandersetzen und für Lösungen einsetzen.

Aber wofür ist der Kreistag zuständig? In welchem Bereich können Kreistagsabgeordnete wirksam sein? Ein Überblick:

1. Verabschiedung des Haushaltsplans: Der Kreistag beschließt den Haushaltsplan des Landkreises und entscheidet damit über die Verteilung der finanziellen Mittel je Themenfeld und sogenanntem Produkt, welches im Haushaltsplan beschrieben ist.
2. Kontrolle der Kreisverwaltung: Der Kreistag überwacht die Arbeit der Kreisverwaltung und kontrolliert die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen.
3. Beschlussfassung über Satzungen und Verordnungen: Der Kreistag erlässt Satzungen und Verordnungen, zum Beispiel im Bereich der Jugendhilfe, des Straßenbaus, der kreiseigenen Gesellschaften (Krankenhaus, Rettungsdienst oder Abfallentsorgung).
4. Personalentscheidungen: Der Kreistag entscheidet über die Besetzung von wichtigen Posten in der Kreisverwaltung, wie etwa Beigeordnete, Verwaltungsrats- oder Aufsichtsratsmitglieder kreislicher Einrichtungen.
5. Entwickeln und Festlegen regionaler Ziele und Strategien: Der Kreistag erarbeitet Pläne und Konzepte zur Entwicklung des Landkreises, wie zum Beispiel im Bereich der Wirtschaftsförderung oder des Tourismus.
6. Vertretung der Interessen der Bürgerinnen und Bürger: Der Kreistag vertritt die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises gegenüber anderen Behörden oder Institutionen.
7. Er stellt die Untere Natur- und Wasserbehörde
8. Ist verantwortlich für die Umsetzung der Sozialen Aufgaben gemäß SGB
9. Trifft Entscheidungen bzgl. Integration von geflüchteten Menschen

Fest steht, die zu bewältigenden Herausforderungen werden nicht weniger - auch auf Kreisebene.

Wie auf Bundes- und Landesebene ist auch auf Kreisebene - ist der Erhalt unserer ökologischen Lebensgrundlage - durch Umwelt-, Natur- und Klimaschutz - bei Antworten auf die aktuellen Herausforderungen mit zu berücksichtigen.

Dies betrifft u.a. Fragen zur Transformation der Energieerzeugung und -nutzung, zur Verbesserung der Mobilität sowie der notwendigen Anpassungen in der Landwirtschaft. Hinzu kommen die Auswirkungen von Putins Angriffskrieg in Form von Energiekrise und Inflation sowie notwendige Anstrengungen zur Integration von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine.

Daneben lässt sich landkreisspezifisch die Liste der Herausforderungen weiter fortsetzen. So müssen in Märkisch-Oderland z.B. ganz unterschiedliche Bedürfnisse resultierend aus der ungleichen Einwohnerdichte mit den sich teilweise stark unterscheidenden Lebens- und Wirtschaftsverhältnissen in berlinnahen und berlinfernen Gebieten miteinander gedacht und Kompromisse gefunden werden. Dazu kommt die angespannte Wassersituation in der S5 Region, der Hochwasserschutz im Oderbruch, der Wirtschafts- und Verwertungsdruck auf intakte Naturräume, der ÖPNV, die teilweise nicht bedarfsgerechte und zukunftsfähige Ausgestaltung von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen u.v.a.m.

Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie mit über den weiteren politischen Kurs in unserem Landkreis.

Alle Menschen, die hier aufwachsen und leben, wohnen und arbeiten, brauchen Perspektiven für ein gutes Leben - im Jetzt, für morgen und auch übermorgen. So unterschiedlich und vielfältig, wie die Menschen hier sind, so unterschiedlich und vielfältig ist unser Landkreis. Auf der einen Seite die Metropolregion am Rande Berlins als urbaner Ballungsraum, auf der anderen Seite viel ländlicher Raum mit einzelnen Städten und kleinen Dörfern. Und zwischendrin ganz viel Natur, Auenlandschaften, uralte Naturdenkmäler, weite Flächen, Felder, Streuobstwiesen, Wälder, Seen, und - als Grenzfluss - die Oder mit dem Oderbruch.

Märkisch-Oderland - das sind 200.292 Einwohnerinnen und Einwohner, 2.158,65 km², 567 Siedlungen, 45 Gemeinden, acht Städte. Die gewachsene Kulturlandschaft wollen wir **schützen** und für zukünftige Generationen **bewahren**. Wir stehen ein für ein **lebendiges Land**, in dem ein Klima des **Respekts und der Toleranz** herrscht. Eine Region, in der unsere **Kinder gesund aufwachsen** und ältere Menschen so lange wie möglich im häuslichen Umfeld bleiben können. Ein Kreis, in dem Neuzugezogene willkommen sind und in denen auch Sie als Bürgerinnen und Bürger mitgestalten können. Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft und die Zukunft unseres Planeten entscheiden sich auch hier, vor Ort. Gemeinsam haben wir es in der Hand, **unseren Landkreis ökologischer, sozialer und weltoffener zu machen** - mit mehr Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, guten Verbindungen mit Bus-, Bahn und Rad, **starken Familien**, gut ausgestatteten Kitas und Schulen und vielfältigen **Angeboten für die ältere Generation**. Wir wollen unseren Landkreis *fair wandeln*. Denn er liegt uns am Herzen. **Weil wir hier leben!**

So wie der Boden wichtig ist für die Landschaft und Natur, so ist die Demokratie die Voraussetzung für das florierende Wohlergehen in der Gesellschaft - im übertragenen Sinne ist die Demokratie unser Boden für das Gedeihen der sozialen Strukturen. Auf diesem demokratischen Fundament bewegen wir uns wie selbstverständlich. Die Bedeutung dieses Fundaments für unser Handeln und unsere kollektive Entwicklung wird deutlich, wenn es zerstört wird.

Die letzten Jahre waren sehr anstrengend. Forderungen werden lauter geäußert, die Ziele der sozialen Gruppen in Märkisch-Oderland gehen scheinbar immer weiter auseinander, die Sorgen werden größer und die Stimmung angespannter. Wir sind alle in unterschiedlichen Lebenswelten unterwegs, haben unterschiedliche Anforderungen im Alltag und vertreten unterschiedliche Perspektiven und Werte.

Eigentlich ist das genau die perfekte Voraussetzung für Demokratie. Genau in dieser Situation brauchen wir sie. Genau in solchen komplexen Anforderungen brauchen wir demokratische Prozesse. Und ja, es wird immer komplizierter, denn die Zeit der einfachen Antworten ist vorbei. Wir brauchen mehr Zeit. Mehr Zeit zum Austausch, mehr Zeit zum genauen Hinsehen und Verstehen und um tragfähige Lösungen zu finden.

BILDUNG

Bildung ist die Grundlage für die Entwicklung des Menschen und ein lebenslanger, selbsttätiger Prozess. Sie ist Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt mit dem Ziel, kompetent und verantwortlich zu handeln. Der Landkreis ist dafür zuständig, weiterführende Schulen bereitzustellen.

Gute Bildungsangebote bedeuten für uns, dass es für Menschen in jedem Alter und in allen Lebenslagen Möglichkeiten gibt, den eigenen Interessen nachzugehen und sich persönlich zu entfalten sowie beruflich weiterzuentwickeln. Diese Angebote sollen durch digitale Plattformen und eine gute Erreichbarkeit leicht zugänglich sein. Dabei legen wir besonderen Wert auf frühkindliche Bildung und die Förderung von qualifiziertem und ausreichendem Personal in diesem Bereich. Zudem möchten wir Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)¹ fördern, um Kompetenzen und nachhaltiges Handeln zu vermitteln. Diese Angebote sollen durch einen bedarfsgerechten, kreisübergreifenden ÖPNV sowie ausreichende und sichere Radwege erreichbar gemacht werden.

Konkret wollen wir:

- Barrierearme Schulen, in denen der Besuch von Kindern mit und ohne Behinderung möglich ist
- Angebote zur Berufsorientierung
- Zuschüsse für gesundes, regionales Essen in Schule und Kita
- Entlastungen für das Personal der Bildungseinrichtungen, durch z.B. administrativer Entlastung für bürokratische Anforderungen, Dokumentationsanforderungen
- Weiterbildungen für Personal in Bildungseinrichtungen, auch zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- günstigen flächendeckenden Schulverkehr umsetzen
- Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche
- Unterstützung für Bildungsangebote der VHS
- Angebote für Wissenstransfer und Fördermöglichkeiten zu allen Maßnahmen, die die biologische Vielfalt in Kommunen unterstützen.

¹ Nachhaltige Entwicklung bezeichnet eine Entwicklung, die die Bedürfnisbefriedigung aller jetzt lebenden Menschen sicherstellt, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html

LÄNDLICHE RÄUME

Ländliche Räume sind das Zuhause von vielen Menschen. Oft entsprechen die Angebote und Möglichkeiten zur Teilhabe und Daseinsvorsorge noch nicht den Bedürfnissen und Erfordernissen der Menschen vor Ort. Wir wollen eine angemessene Versorgung und Infrastruktur auch in den weniger dicht besiedelten Regionen, damit auch hier ein gutes Leben möglich ist.

Gutes Leben im ländlichen Raum bedeutet für uns einfach erreichbare und ausreichende medizinische Versorgungsdichte und eine gut ausgestattete Feuerwehr, damit jederzeit eine schnelle Hilfe gewährleistet ist. Weiterhin beinhaltet dies alltagstauglichen Anschluss von Orten, an denen gearbeitet, zur Schule gegangen, die Freizeit verbracht und eingekauft wird, sowie durchgehende Radwege zu Bahnhöfen, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Dazu zählen ebenfalls kurze oder digitale Wege zur Verwaltung für mehr Mitgestaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten, sowie ein vielfältiges kulturelles Angebot für alle Generationen durch Orte der Begegnung wie Restaurants, Cafés oder Parks, um das soziale Leben im ländlichen Raum zu bereichern. Ebenso wichtig sind der flächendeckende Mobilfunkempfang und die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs.

Konkret wollen wir:

- mobile Angebote der Versorgung, Kultur, Begegnung vor Ort, z.B. das „Rucksack“-Kino, das MedizinMobil, usw.
- die Schaffung von mobilen Bürgerbüros oder Außenstellen zur Erledigung von Verwaltungsangelegenheiten vor Ort
- eine Verbesserung des ÖPNV-Angebotes, gern auch erweitert durch moderne Lösungen aus der Stadt, z.B. MietRoller, Carsharing, On-Demand Angebote, Sammeltaxen, autonom fahrende Personentransportmittel, z.B. auf reaktivierten Schienen
- Ausreichende Lade- und Tankinfrastruktur
- Attraktive Arbeitsplätze vor Ort
- Unterstützungsangebote für Menschen mit psychischen und körperlichen Herausforderungen
- Zuverlässige und vertrauenswürdige Angebote für die Jugend vor Ort
- Grüne und sichere offene Begegnungsräume zum Verweilen, Austauschen, Spielen, Bewegen - ohne konsumieren zu müssen
- Öffentliche Toiletten
- Pilotprojekte / Angebote zum Erfahrung sammeln
- Medizinisches Personal gewinnen und halten, um die hausärztliche Versorgung sicherzustellen
- Sichere Schulwege
- Begegnungsstätten entsprechend der Einwohnerzahl über den Kreis zur Verfügung stellen (Kosten Miete und Vor-Ort-Kraft)
- Mitbestimmung bei Standorten von Erneuerbaren Energien fördern
- Regionale Wertschöpfung u.a. in der ökologischen Landwirtschaft stärker fördern.

TIERSCHUTZ

Aktivitäten des Menschen, die darauf abzielen, Tieren ein artgerechtes Leben zu ermöglichen, also ohne Zufügung von Leiden, Schmerzen, Schäden und unnötigen Beeinträchtigungen. Der Schwerpunkt liegt auf der artgerechten Haltung, Umgang mit und Nutzung von Tieren im privaten, landwirtschaftlichen und industriellen Bereich.

Tierschutz in Märkisch-Oderland bedeutet für uns eine artgerechte Haltung von Nutztieren in der Landwirtschaft und Haustieren.

Konkret wollen wir:

- Sicherstellung artgerechter Nutztierhaltung durch regelmäßige Prüfungen durch Amtsveterinär
- Stärkung der lokalen Landwirtschaft beim Umbau von Ställen und Betrieben bzw. Förderung von Umbaumaßnahmen hin zu artgerechter Haltung
- Reduzierung der Anzahl der Tiere in der tierischen Landwirtschaft und Reduzierung von Langstrecken-Tiertransporten durch Förderung regionaler Wertschöpfung
- Sicherstellung artgerechter Unterbringung von Fundtieren in Tierheimen durch regelmäßige unangekündigte Prüfungen
- personelle Stärkung des Veterinäramts
- außerschulische Tierschutzbildung fördern
- Tier- und Artenschutz bei Bau- und Erschließungsmaßnahmen mitzudenken (Gebäudebrüterschutz, vogelsichere/sichtbare Glasfassaden)

UMWELT- UND NATURSCHUTZ

Umweltschutz beinhaltet die Gesamtheit aller Maßnahmen zum Schutz von Luft, Wasser, Boden, Pflanzen und Tieren, um dadurch auch die Gesundheit des Menschen zu erhalten. Zum Naturschutz gehören u.a. Maßnahmen des Artenschutzes sowie zum Management von Ökosystemen und zur Wiederherstellung gestörter ökologischer Zusammenhänge.

Für uns bedeutet Umwelt- und Naturschutz, die Reduzierung der Belastungen durch Schadstoffe, Staub, Kunstlicht und Lärm - auch um die Lebensqualität zu verbessern. Gleichzeitig sehen wir den Schutz der Ressource Wasser als ein primäres Ziel an, sowie den Schutz menschlicher Siedlungsgebiete vor Hochwasser. Außerdem zählen für uns dazu gesunde Böden und eine intakte Natur mit geschützten Lebensräumen für Pflanzen und Tiere dazu. Weiterhin verfolgen wir einen sorgsamem Umgang mit Flächen und Natur und einen Ausbau von Windkraft und Freiflächen-PhotoVoltaik auf ökologisch verträglichen Flächen unter Ausschluss von Landschaftsschutzgebieten.

Konkret wollen wir:

- Quellen für Emissionen identifizieren und Möglichkeiten finden, diese zu reduzieren
- Richtlinie für Lärmschutz sowie den Lärmaktionsplan umsetzen
- Umsetzung und Maßnahmen zur Einhaltung von gewünschten Tempolimits unterstützen
- Gewässer und das Grundwasser vor Schadstoffeinleitungen schützen
- die „Zukunftswerkstatt Wasser² mit Leben füllen
- den naturnahen Zustand der Oder erhalten
- naturnahe Dynamiken entlang der Oberflächengewässer ermöglichen
- Das Oderbruch als Kulturlandschaft erhalten und sowohl seine ökologischen Qualitäten als auch den natürlichen Hochwasserschutz verbessern.
- biodiversitätsfördernde und humusbildende Landnutzung fördern
- enge Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung mit Forschungseinrichtungen in der Region, um Expertise besser zu nutzen
- In der Verkehrs- und Stadtplanung darauf hinwirken, die Flächenversiegelung zu minimieren
- Schutzgebiete erhalten, entwickeln und deren Veränderung zum Schaden der Natur verhindern.
- ein fachgerechtes Management für Biber, Wölfe, Wildkatzen und andere Tierarten etablieren.
- kleinere Standgewässer und Niedermoorflächen als Retentionsflächen und Pufferspeicher erhalten, bewahren und fördern
- Niedermoorflächen wiedervernässen und damit Maßnahmen zum natürlichen Klimaschutz ermöglichen
- die künstliche Entwässerung von Feuchtgebieten und abflusslosen Senken unter Beteiligung betroffener Landwirten reduzieren
- eine Baum- und Gehölzschutzverordnung für den Landkreis einführen.
- Alleenschutz durch Nach- und Neupflanzungen entsprechend des Bekenntnisses des Kreistages
- die Schaffung naturnaher Grünflächen (Blühstreifen, Begleitgrün an öffentlichen Straßen, Uferschutzstreifen) und die Renaturierung von Brachflächen fördern.
- Naturnahen, klimaangepassten Waldumbau fördern
- Vermeidung von Verkehrsunfällen mit Wildtieren durch Verkehrsmanagement

² Ein Gremium, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Parteien, Verbänden und InteressenvertreterInnen zusammensetzt.

UMSETZUNG VON MAßNAHMEN ZUR TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

Alle Maßnahmen, die der Erderhitzung entgegenwirken und damit zur Sicherung des Wohlstands und Lebensqualität durch Abwendung von Klimafolgeschäden beitragen.

Klimaschutz bedeutet für uns, dass wir gegen die menschengemachte Klimakrise auf eine schnelle und umfassende Reduktion von Treibhausgasemissionen setzen. Das beinhaltet die Förderung natürlicher Kohlenstoffspeicher wie Wälder, Moore und Grünland. Erneuerbare Energien sind die Zukunft - der Ausbau lokaler Stromerzeugung mit Windkraft und PV gelingt in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Bürgern vor Ort. Ein weiterer Baustein ist eine hohe Energieeffizienz und ein sparsamer Umgang mit Ressourcen im ganzen Landkreis. Der verstärkte Einsatz regionaler, nachhaltiger Baustoffe speichert CO₂ und verringert den Bedarf an energieintensiven Materialien wie Zement. Wir setzen auf Renovierung und Umnutzung bestehender Gebäude, fördern Recycling und Wiederverwendung von Baumaterialien sowie die Reparatur und gemeinsame Nutzung von Gebrauchsgegenständen durch digitale Plattformen. Durch die Entwicklung moderner Wärmenetze, gute Wärmedämmung und die Nutzung von Abwärme streben wir darüber hinaus eine nachhaltige Wärmeversorgung an.

Klimaanpassung:

Da die Auswirkungen der Klimakrise nicht mehr völlig zu stoppen sind, müssen wir alles tun, um die Auswirkungen für uns abzumildern. Daher sind parallel zum Stoppen der Treibhausgasemissionen und zur Förderung der natürlichen Kohlenstoffsinken auch Maßnahmen zur Anpassung an die bereits jetzt unvermeidlichen Folgen der Erderwärmung nötig.

Auch die bereits nicht mehr vermeidbaren Folgen der Klimakrise erfordern zügiges Handeln. Klimafolgenanpassung bedeutet für uns eine moderne Orts- und Stadtentwicklung, die den Menschen und die Infrastruktur vor Wetterextremen schützt (Resilienz) und durch vermehrte Begrünung, Beschattung und Möglichkeiten zum Wasserrückhalt beiträgt (Schwammstadt).

Konkret wollen wir:

Naturnahe Maßnahmen:

- Moore für natürlichen Klimaschutz wiedervernässen, Wälder naturnah umbauen, Vegetationsflächen im öffentlichen Raum erweitern
- Beiträge der Landwirtschaft zum Klimaschutz fördern; Bsp. Agroforstsysteme, Weidehaltung und eine Reduktion des synthetischen Stickstoffdüngereinsatzes

Erneuerbare Energien:

- erneuerbaren Energien für den Eigenenergiebedarfs in MOL nutzen
- Zielkonflikte zwischen Schutz von Wald, Flächen für Photovoltaikanlagen, Windkraft und Landwirtschaftlichen Flächen und Anspruch an Ästhetik anerkennen und auflösen
- Kriterienkatalog für Flächen, die für die Gewinnung der erneuerbaren Energien in Frage kommen
- ein Solardachkataster, um das Solarpotenzial insbesondere auf kommunalen Gebäuden und Liegenschaften schneller nutzen zu können
- Menschen in den Orten, an denen Erneuerbare Energie erzeugt wird, finanziell am daraus entstehenden Gewinn beteiligen
- Förderung von Pilotprojekten, die zeigen, wie Mietende finanziell entlastet werden können, wenn Vermietende Strom aus Erneuerbaren Energien zur Verfügung stellen

Energieeinsparungen & Suffizienz

- die Umsetzung des regionalen Energiekonzeptes im Landkreis und Förderung der dezentralen Energieversorgung
- Energiesparpotenziale systematisch identifizieren (Fifty - Fifty - Projekt an Schulen reaktivieren)
- Möglichkeiten der Energiespeicherung und höherer Energieeffizienz nutzen
- regelmäßige Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanzen aus dem regionalen Energiekonzept
- Kommunen regelmäßig zu Angeboten und Möglichkeiten des MOL Energiebüros im STIC informieren & Austausch zu Best Practice initiieren
- Kreis-Klimaschutzmanagement aufbauen, welches die Kommunen bei Fragen der Machbarkeit, Innovationen und Fördermöglichkeiten berät

Klimaanpassung & Bauen:

- Klimaneutrales Bauen durch Nutzung von sortenreinen, natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen
- Grundsatz von Sanierung vor Neubau und Wiederverwendung von Baumaterialien
- Flächenversiegelung reduzieren, durch Nutzung z.B. Rasensteingittern
- klimaangepasste Sanierung & energetische Gebäudesanierung öffentlicher Gebäude in Trägerschaft des Kreises - effiziente Methode Energiesprung-Prinzip³
- Wiederverwenden von Brauchwasser, Nutzung von Regenwasser
- Grünflächen in Siedlungsgebieten fördern und als Begegnungsorte nutzen (Gemeinschaftsgarten, offene Räume für Kultur und Bewegung)
- Freiflächen in Orten und Gemeinden zu kühlenden Oasen weiterentwickeln
- Frei zugängliche Wasserspender in Orten und Gemeinden aufstellen
- Schutzkonzepte für vulnerable Personengruppen in Hitzeperioden entwickeln

³ <https://www.energiesprung.de/was-ist-energiesprung/>

LANDWIRTSCHAFT

Wirtschaftliche Nutzung des Bodens zur Erzeugung von pflanzlichen und tierischen Produkten.

Landwirtschaft, wie wir sie uns wünschen, bedeutet, dass Landwirte mit ihrer Arbeit ein sicheres Einkommen erzielen und die Menschen in der Region mit regional erzeugten, gesunden und qualitativen Lebensmitteln versorgen. Dem Schutz der Umwelt und des Tierwohls sowie dem Erhalt der Böden soll dabei Sorge getragen werden. Unsere Vision der Landwirtschaft zeichnet sich durch eine hohe Vielfalt der landwirtschaftlichen Betriebe, der Kulturen und der landschaftlichen Struktur aus. Ganzheitliche agrarökologische Anbausysteme mit geschlossenen Nährstoffkreisläufen bestimmen die Landschaft. Auf giftige Pestizide und chemische Düngemittel kann dadurch langfristig verzichtet werden. Es werden weniger Tiere gehalten, dafür unter besseren Bedingungen, beispielsweise in extensiver Weidehaltung, und unter drastisch reduziertem Antibiotikaeinsatz. Erzeuger und Zuchtbetriebe sind frei in der Verwendung von Saatgut, denn Patente auf Leben gibt es nicht, weder auf Pflanzen noch auch auf Tiere. Auch die landwirtschaftlichen Flächen sind in der Hand der landwirtschaftlichen Betriebe. Sie erzielen gute Preise durch einen starken lokalen Markt für Lebensmittel, die in der Region erzeugt, verarbeitet und vermarktet werden. Die Verbraucherinnen und Verbraucher haben echte Wahlfreiheit in der Frage nach Gentechnik in ihren Lebensmitteln.

Konkret wollen wir:

- Unbürokratischen Landerwerb, der für kleine Betriebe und Neugründungen attraktiv ist
- Das Aneignen von landwirtschaftlichen Flächen als Spekulationsobjekt konsequent verhindern
- Wertschätzung für landwirtschaftliche Erzeugnisse
- Sichere Übernahmen von landwirtschaftlichen Betrieben an Nachfolger und Neugründungen
- Förderung regionaler Wertschöpfungsketten mit Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in der Region
- Zentrale Anlaufstelle zur Beratung und regionalen Vernetzung von Unternehmen in der landwirtschaftlichen Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln
- Wo es möglich ist, soll die Ausweitung des ökologischen Landbaus unterstützt werden
- Wissensvermittlung und Förderung zu agrarökologischen Methoden, die den Einsatz von Chemikalien ersetzen
- Unterstützung und Weiterbildungsangebote für klimaangepasste Landwirtschaft
- Kooperation zwischen Landwirtschaft und Naturschutz zur Verbesserung der Biodiversität und Bodengesundheit in Agrarlandschaften
- Maßnahmenpaket Insektenschutz umsetzen

MOBILITÄT

Die Leben der Menschen sind unterschiedlich. Alle haben unterschiedliche Anforderungen an den Alltag, unterschiedliche Bedürfnisse, unterschiedliche Herausforderungen und Interessen. Wohnen, Arbeiten, Schule, Freizeit und Erholung finden oft nicht am selben Ort statt. Für die Wege zwischen den Orten brauchen wir Wege und Möglichkeiten uns fortzubewegen. Ohne diese Möglichkeiten findet keine Teilhabe statt. Mobilitätsangebote sind Zugang zu sozialen Systemen wie Kita, Schule, Ausbildungsort, Arbeit u.v.a.m..

Attraktive Mobilität ist für uns: Sicher, schnell, unkompliziert und zuverlässig, an lokale Anforderungen und Bedarfe angepasst sowie barrierefrei zugänglich. Wir setzen auf umweltfreundliche und klimaschonende Verkehrsmittel, die den Alltag erleichtern und vielseitig nutzbar sind. Unser Ziel ist es, Mobilität für jeden Menschen für Schul- und Arbeitswege, Freizeitgestaltung, medizinische Versorgung oder Einkäufe zu ermöglichen. Dabei streben wir eine gleichberechtigte und sichere Nutzung des Straßenraums für alle Verkehrsteilnehmenden an. Ein kluges, bedarfsorientiertes Netz für Ladeinfrastruktur für alle elektrisch betriebenen Fahrzeuge ist dabei integraler Bestandteil und wird nahtlos in den öffentlichen Nahverkehr und das Radnetz integriert.

Konkret wollen wir:

Schiene:

- Die Reaktivierung der Wriezener Bahn gegebenenfalls auch durch finanzielle Beteiligung von Kreis, Ämtern und Kommunen beschleunigen.
- eine verbesserte Anbindung in die angrenzenden Landkreise durch z.B. Umstiegsmöglichkeit zwischen der RB26 und der RB 60 in Werbig
- den zweigleisigen Ausbau und die Elektrifizierung der Regionalbahn 26 ("Ostbahn") bis Gorzów
- langfristig einen 10- Minuten-Takt im gesamten S-5 Bereich zwischen 6 und 22 Uhr etablieren
- ausreichende Möglichkeiten zur Fahrradmitnahme in Bus und Bahn sowie sichere Fahrradstellplätze an den Bahnhöfen schaffen. Angebote an Bahnhöfen und Busstationen für die letzte Meile bzw. sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrrad oder Auto

Bus:

- landesbedeutsame Plus-Buslinien (kreisübergreifend) einführen, damit die Buslinie künftig nicht mehr an der Kreisgrenze endet
- ÖPNV auch in Ferienzeiten, am Wochenende und abends

Fahrradverkehr:

- Infrastruktur für Radfahrende, wie Wegweiser, öffentliche Toiletten, Trinkwasser am Weg, sichere Abstellmöglichkeiten am Bahnhof oder Mitnahmemöglichkeiten in Bus und Bahn
- ein Alltagsradwegekonzept zum Lückenschluss zwischen Kommunen und mit angrenzenden Landkreisen abgestimmt
- eine Radverkehrsstrategie im Kreis entwickeln und einen Radverkehrsbeauftragten benennen.
- Kreisübergreifende Verbindungen sicherstellen

Sharing Angebote:

- Angebote für Mietautos analog BARShare
- alternativer ÖPNV-Angebote wie Rufbusse, Sammeltaxis und Bürgerbusse, On-Demand
- Mobile Daten als Grundlage für ressourcenschonende und bedarfsorientierte Angebotssteuerung.

WIRTSCHAFT

Wirtschaft beinhaltet alle Unternehmen, private und öffentliche Haushalte, die Produkte bzw. Dienstleistungen herstellen, verkaufen, tauschen, konsumieren, verbrauchen, verteilen, recyceln, entsorgen, usw.

Für uns bedeutet Wirtschaft, gute Bedingungen für Unternehmen und Arbeitnehmende mit fairen Löhnen und Mitbestimmungsmöglichkeiten im Sinne einer sozialen Marktwirtschaft und attraktive Standortfaktoren für Wertschöpfung in bzw. aus unserer Region. Gleichzeitig steht "Wirtschaft" für finanzstarke und damit handlungsfähige Kommunen, mit funktionierender Daseinsvorsorge und vielfältigen Angeboten sowie sichere und versorgte Menschen mit Kaufkraft für Teilhabe in Kultur und sozialem Leben und eine lebendige Gesellschaft. Unsere Vision sieht Wirtschaften im Einklang mit Natur- und Umweltschutz unter Anerkennung der planetaren Grenzen.

Konkret wollen wir:

- die Stärkung der ökologischen Landwirtschaft
- Schaffung regionaler Stoffkreisläufe und Wertschöpfungsketten, insbesondere für die Erzeugung, Veredlung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- MOL als attraktiven Standort für Erneuerbare Energien, aus denen auch die Menschen und Kommunen lohnenswerte Vorteile ziehen
- ökologische und soziale Kriterien für die Vergabe öffentlicher Aufträge und Beschaffung
- Tariftreue bei Vergabe öffentlicher Aufträge
- regionaler Erzeugergemeinschaften und regionale Energieunternehmen fördern
- einen naturverträglichen, grenzübergreifenden Tourismus entwickeln
- das STIC stärken, um Existenzgründungen und innovative Unternehmen in MOL zu fördern
- Enge Zusammenarbeit mit der Digitalagentur Brandenburg, um Bestandsunternehmen die digitale Transformation zu erleichtern
- Arbeitskräftemangel durch Anwendung des Programms Spurwechsel vom Land Brandenburg
- Arbeitskräftemangel mindern durch unkonventionelle Herangehensweisen und Neubetrachtung von aktuellen Vorgehensweisen, Qualifizierungsangebote, Jobtage in Gemeinschaftsunterkünften, um z.B. Menschen in Duldung Zugang zum Arbeitsmarkt möglich zu machen

MIGRATION

Migration ist die dauerhafte räumliche Veränderung des Lebensmittelpunktes eines Menschen.

Die Zuständigkeit der Kreisebene umfasst folgende Pflichtaufgaben:

- Übernahme der Betriebskosten für Gemeinschaftsunterkünften
- Gesundheitsversorgung
- Jugendhilfe – Jugendämter unbegleitete Jugendliche
- Schulische Angebote für Kinder- und Jugendliche

Für uns bedeutet Migration hier also:

Die menschenwürdige Unterbringung und Versorgung sowie Betreuung von geflüchteten Menschen aus Krisen- und Kriegsgebieten.

Konkret wollen wir:

- Menschenwürdige und bedarfsorientierte Unterbringung und Versorgung
- Sicherer Zugang zu medizinischer Versorgung
- Beschleunigen der Prüf- und Entscheidungsprozesse (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Ausländerbehörde)
- Nahtlose Einbindung und Teilhabe der Menschen an gesellschaftlichem Leben vor Ort
- Nahtlose Integration der Menschen mit anerkanntem Status (siehe Kapitel Integration)
- Beschäftigungs- und Freizeitangebote für geflüchtete Menschen in jedem Status
- Traumatherapeutische Angebote
- Begegnungs- und Aufenthaltsorte, an denen sich alle Menschen treffen, kennenlernen, austauschen, bereichern können
- Ausreichend Personal in den Jugendämtern für die Arbeit mit unbegleiteten Jugendlichen
- Rechtsberatung

INTEGRATION

Integration ist ein langer und dynamischer Prozess, in dem Menschen zusammenkommen und gut zusammenleben.

Für uns umfasst Integration:

Der Bedarf an Integration betrifft dabei viele Menschen. Neben der Integration von Geflüchteten umfasst dies die Integration von Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen, neurodiverse⁴ Menschen, religiöse Menschen, Menschen mit atypischen Lebensmodellen, alte und junge Menschen, Menschen mit besonderem Aussehen, nicht binäre Menschen, u.a..

Die Herausforderungen der Integration liegen dabei darin, dass alle Bereiche des Lebens betroffen sind. Vom abgesenkten Bordstein, guten Bildungsangeboten, der stabilen Internetverbindung, den barrierefreien Zugängen zur Bahn, über eine tolerante Grundhaltung zur Aufgeklärtheit der Menschen, Empathie, Reflektiertheit, u.v.a.m..

Integration findet dabei in allen Lebenslagen statt. An der Bushaltestelle, am Arbeitsplatz, in der Schule, im Fußballclub, am Strand, beim Bäcker, die innere Haltung, die Bereitschaft, Unterschiede zu akzeptieren und ihnen wertfrei zu begegnen.

Konkret wollen wir:

- Barrierefreie sowie digitale Freizeit- und Bildungsangebote
- ÖPNV- bzw. Radweegeanbindung von Wohngebieten, Jugendclubs, Schulen, Gewerbegebieten, medizinischen Einrichtungen, kulturellen Angeboten, Gemeinschaftsunterkünften, Behörden sowie in Richtung Berlin, Mittelzentren, Barnim, LOS, Polen, usw.
- die dezentrale Unterbringung ermöglichen, insbesondere für geflüchtete Familien mit Kindern
- Kreisübergreifende Kooperationen (z.B. beim Mobiticket, welches aktuell nur pro Kreis gilt)
- für alle Menschen ein vielseitiges Angebot des Breitensports, das bekannt, unkompliziert zugänglich und barrierearm ist
- Ausbau der psychosozialen Beratung und Traumatherapie
- Barrierefreie Wohnungsangebote
- Kennenlernprojekte zwischen Sportvereinen und interessierten Menschen mit besonderen Hintergründen, um zu schauen, was es braucht, damit sie mitmachen können.
- die Beratungsangebote und Willkommensinitiativen im Landkreis unterstützen und fördern
- ein verbindliches Angebot von Integrations- und Sprachkursen ohne Einschränkung durch den Aufenthaltsstatus
- den Schutz besonders gefährdeter Geflüchteter sicherstellen (Schutzkonzept)
- die Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt verbessern (z.B. Kita-Tandem, Jobtage)
- Projekte zur Qualifizierung von geflüchteten Menschen fördern

⁴ Fachbegriff aus einem Konzept, in dem neurobiologische Unterschiede als eine menschliche Disposition unter anderen angesehen und respektiert werden; atypische neurologische Entwicklungen werden als natürliche menschliche Unterschiede eingeordnet. Nachdem das Konzept Menschen jedweden neurologischen Status umfasst, sind alle Menschen als neurodivers zu betrachten, der Begriff Neuro-Minderheit („neurominority“) verweist auf Menschen, die als Minderheit nicht neurotypisch sind.

Zum Konzept der Neurodiversität werden unter anderem Autismus, Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), Dyskalkulie, Legasthenie, Dyspraxie, Synästhesie, die bipolare Störung und Hochbegabung gezählt. Diese gelten in der Neurodiversitätsbewegung als natürliche Formen der menschlichen Diversität, die derselben gesellschaftlichen Dynamik unterliegen wie andere Formen der Diversität.[3] Sie wendet sich damit entschieden gegen eine pathologische Betrachtung von Neuro-Minderheiten.

- wohnortnahe Auszahlung der Grundsicherung an Geflüchtete
- Aufenthaltsgesetz hinsichtlich der Aufhebung der Wohnsitzauflage und Aufnahme einer Beschäftigung ausschöpfen
- Schnellerer „Spurwechsel“ für Geflüchtete, die einer Beschäftigung nachgehen und nicht mehr von Sozialleistungen leben
- Kapazitäten der Ausländerbehörde erhöhen, um zeitnahe Termine zu ermöglichen – Wartezeiten von 3 Jahren auf eine Einbürgerung sind kein Zustand
- kein Abschiebegefängnis
- „Willkommenskarte“ nach dem Hannover-Modell statt Bezahlkarte

GESUNDHEIT

Gesundheit ist ein körperlicher, geistiger und sozialer Zustand des Wohlergehens und ist Voraussetzung für Gesellschaft.

Gesundheit beinhaltet für uns die Sicherstellung einer umfassenden medizinischen Versorgung sowie die Gewährleistung, dass jeder schnell einen Termin bekommt. Wir setzen uns für Freizeitorde ein, die Erholung ermöglichen und Lebensräume schaffen, die weitgehend frei von Abgasen, Giftstoffen und Lärm sind. Zudem fordern wir sichere und barrierefreie Zugänge zu Versorgungseinrichtungen sowie allgemeinmedizinische Angebote vor Ort. Eine klimaangepasste Städte- und Gemeindeentwicklung ist für uns ebenso wichtig wie eine sichere Trinkwasserversorgung. Wir streben zugängliche Breitensportangebote für alle an sowie Beratungsangebote sowie psychotherapeutische Angebote, auch im ländlichen Raum und digital. Durch alltagsangepasste Kinderbetreuungszeiten ermöglichen wir fokussiertes Arbeiten und setzen uns für starke und wohlwollende gemeinschaftliche Strukturen ein, die gegenseitige Entlastung ermöglichen. Zudem möchten wir die Fortbewegung zu Fuß und mit dem Rad im Alltag erleichtern.

Konkret wollen wir:

- Leben und arbeiten für Medizinerinnen und Mediziner in MOL attraktiv machen
- kreisweite Förderprogramme für Praxiseröffnungen entwickeln
- Medizinische Versorgung durch mobile medizinische Angebote verbessern
- Geschwindigkeitsregulierungen in Bereichen, wo gewohnt und gelernt wird
- Abgase und Lärm aus Wohngebieten fernhalten
- Stärkung der Krankenhäuser
- Stationäre und ambulante Pflege-, Betreuung und Alltagsunterstützung sicherstellen
- Geburtshilfe als Beruf attraktiv machen
- Anzahl der Hebammen und Geburtshelfer bedarfsorientiert erhöhen.
- Gesundheitsvorsorge – Reha – Rehasport verbessern
- Pflegeausbildung attraktiver und zugänglicher machen

DEMOKRATIE

In Deutschland haben wir eine repräsentative Demokratie. Politische Entscheidungen, die Kontrolle der Regierung und der Verwaltung gehen nicht unmittelbar vom Volk aus, sondern von gewählten Vertreterinnen und Vertretern.

Die Ausübung der demokratischen Rechte für das Volk ist zum einen für das Wählen möglich und zum anderen über die Mitwirkung in z.B. Initiativen, Verbänden und Parteien.

Demokratie bedeutet für uns, dass jeder Mensch gleich viel wert ist und sich frei entfalten kann, ohne diskriminiert zu werden. Jeder hat das Recht, seine Meinung frei zu äußern und an politischen, sozialen und gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben. Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Mensch sein Lebensumfeld aktiv mitgestalten kann, um eine lebendige und vielfältige Demokratie zu fördern. Demokratie bedeutet jedoch nicht das Recht auf eigene Fakten. Demokratie bedeutet Mitmachen.

Konkret wollen wir:

- dass sich alle Menschen in Verbänden, Initiativen und Parteien beteiligen können, unabhängig ihrer beruflichen, familiären, gesundheitlichen und sozioökonomischen Situation
- eine niedrighschwellige, tolerante und transparente Beteiligungs- und Mitgestaltungsstruktur
- einfacher Zugang zu verständlichen Protokollen der Kreistagssitzungen für alle Interessierten
- Eine offene und transparente Gestaltung von Ausschussarbeit und Kreistagssitzungen
- mehr Transparenz und leichten Zugang zu Informationen über politische Prozesse, Beteiligungsverfahren und Mitgestaltungsmöglichkeiten
- mehr Anerkennung, Sichtbarmachung und finanzielle Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement
- die Übertragung der Gremiensitzungen als Live-Stream
- die Vernetzung relevanter Akteure sowie die Erarbeitung einer Kreis-Strategie gegen extremistische Ideologien und rechtsextreme Tendenzen und Machenschaften
- Stärkung des Kreis-, Kinder- und Jugendrings
- Angebote in der Jugendarbeit für finanzschwache und ländliche Räume, z.B. Projekte mit lokalen Wissenschaftlerinnen, Ferienprojekte
- die langfristige Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit zivilgesellschaftlicher Initiativen, durch weniger bürokratischer Anforderungen und einer Willkommenskultur für diese Initiativen
- Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in angemessener Anzahl an jeder Schule des Landkreises
- die Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen, zum Beispiel in der Flüchtlingsarbeit durch ausreichende Kofinanzierung des Integrationsbudgets des Landes
- Finanzielle Unterstützung und Beratung aller Verbände, die politische Bildung ermöglichen und sich gegen Populismus und Extremismus und für die Werte des Grundgesetzes einsetzen
- nachvollziehbare und transparente Prozesse von der Idee bis zur Umsetzung